



Controlling

Das Übungsbuch

2., aktualisierte Auflage

Bernd Britzelmaier



Pearson

Controlling

Das Übungsbuch

2., aktualisierte Auflage

Bernd Britzelmaier

26. Fallstudie: SWOT-Analyse, Portfolioanalysen, Produktlebenszyklus, Normstrategien
 Die „La fête GmbH“ ist seit Jahren im Gastronomiesektor tätig und gilt in Nordbaden als einer der Marktführer. Ihr Portfolio umfasst vier strategische Geschäftsfelder (SGF):



SGF	Bezeichnung
A	Firmenevents
B	Hochzeiten
C	Veranstaltungen für Privatpersonen (z.B. Geburtstagsfeiern)
D	Equipmentverleih (Geschirr, Besteck etc.)

Der Wettbewerb hat zugenommen, insbesondere ein Konkurrent macht der „La fête GmbH“ zu schaffen. Auf der wöchentlichen Geschäftsleitungssitzung wurde diese Situation diskutiert und der Absatzverantwortliche erhielt den Auftrag, die Marktstellung respektive die Position im Lebenszyklus dieser vier SGF festzustellen. Wenn nötig, sind bis zur nächsten Sitzung Strategien für 2018 zu formulieren.

Eine Marktanalyse ergab folgende Daten als Basis für Ihre Entscheidungen:

Kennzahlen

SGF	Umsatz (Mio.)	DB (%)	Wachstum (%)		Anteile La fête AG %	
			Branche	La fête GmbH	MA	RMA
A	2	60	5	2	30	
B	1	20	5	4	20	
C	1,5	40	5	7	45	
D	0,5	15	5	9	20	

Konkurrenz

Mitbewerber	Marktanteile %			
	SGF A	SGF B	SGF C	SGF D
La fiesta GmbH	15	25	30	40
Party GmbH	10	7	5	10
Catering GmbH	8	9	5	8

Wettbewerbsvorteile

wesentliche Vorteile Konkurrenz = 1

wesentliche Vorteile La fête GmbH = 9

	SGF A	SGF B	SGF C	SGF D
Relativer Marktanteil	10	5	7	4
Investitionsintensität	3	1	5	9
Kostenstruktur	6	2	4	9
Produktqualität	4	1	5	9
Know-how	2	1	4	9
Summe				
Mittelwert				

Marktattraktivität

Situation sehr positiv (hohe Chancen) = 9

Situation sehr negativ (hohe Risiken) = 1

	SGF A	SGF B	SGF C	SGF D
Marktgröße	7	4	6	2
Marktwachstum	2	2	7	9
Wettbewerbsintensität	3	1	8	8
Substitutionsgefahr	7	2	8	8
Kundentreue	6	1	6	8
Summe				
Mittelwert				

Erarbeiten Sie folgende Präsentationen:

- Produktportfolio (4-Felder-Portfolio)
- Marktportfolio (9-Felder-Portfolio)
- Positionen der vier SGF im Lebenszyklus
- darauf aufbauend Strategieansätze für alle vier SGF

27. Geschäftsbereichsstrategien

Erläutern Sie die verschiedenen Geschäftsbereichsstrategien anhand eines Beispiels.

28. Ansoffs Produkt-Markt-Matrix

Erläutern Sie Ansoffs Produkt-Markt-Matrix.

29. Fallbeispiel: GAP-Analyse und Ansoffs Produkt-Markt-Matrix

Die Pizzeria „Al forno“ hat im Rahmen ihrer strategischen Planung Sollumsätze für die nächsten Jahre geplant. Durch den Bau einer Umgehungsstraße wird die Pizzeria weniger von „Laufkundschaft“ frequentiert. Es ergibt sich folgende Situation:

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022
Geplanter Umsatz	200.000 €	210.000 €	222.000 €	235.000 €	245.000 €
Umsatzprognose	190.000 €	195.000 €	197.000 €	199.000 €	200.000 €

- Bestimmen Sie die strategische Lücke.
- Welche Handlungsalternativen ergeben sich aus der Anwendung von Ansoffs Produkt-Markt-Matrix für die Pizzeria?

30. Komponenten der strategischen Kontrolle

Welche drei Komponenten soll die strategische Kontrolle umfassen?

3.3 Investitionscontrolling

31. Fallbeispiel: Investitionsrechnung – Kostenvergleich Fahrzeuge

Für die Anschaffung eines neuen PKW befinden sich zwei Fahrzeuge in der engeren Wahl. Diese weisen folgende Daten auf:

	PKW A	PKW B
Anschaffungskosten	40.000 €	44.000 €
Nutzungsdauer	10 Jahre	10 Jahre
Zinssatz	5%	5%
Fahrleistung pro Jahr	20.000 km	20.000 km
Motorisierung	Benzin	Diesel
Verbrauch in Liter/100km	7	5
Kosten je Liter Treibstoff	1,60 €	1,40 €
Wartung pro Jahr	800 €	1.000 €
Versicherung pro Jahr	500 €	500 €
Steuern pro Jahr	200 €	400 €

Führen Sie den Kostenvergleich durch.



32. Investitionsrechnung – Kostenvergleich Maschinen

Die Baufix GmbH muss eine Ersatzmaschine beschaffen. Folgende Alternativen stehen zur Wahl:

	Maschine A	Maschine B
Anschaffungskosten	500.000 €	600.000 €
Nutzungsdauer in Jahren	8	8
Restwert am Ende der Nutzungsdauer	20.000 €	40.000 €
Produktionskapazität (Stück/Jahr)	3.000	2.800
Sonstige fixe Kosten p.a.	10.000 €	8.000 €
Fertigungsmaterial pro Stück	15 €	14 €
Fertigungslöhne pro Stück	30 €	24 €
Sonstige variable Kosten pro Stück	1 €	3 €
Erlöse pro Stück	100,00 €	100,00 €

Die Kosten verlaufen linear. Die Auftragslage des Unternehmens verspricht einen jährlichen Absatz von 2.000 Stück. Das Unternehmen arbeitet mit einem Kalkulationszinssatz von 10%.

- Welche der beiden Maschinen schneidet im Kostenvergleich besser ab?
- Bei welcher Menge führen beide Maschinen zu gleich hohen Kosten?
- Wo liegt die mengenmäßige Gewinnschwelle bei beiden Maschinen?



33. Fallbeispiel: Rentabilität, Amortisationsdauer

In einer Investitionsrechnung wurden folgende Daten ermittelt:

Umsatzerlöse p.a.	100.000 €
Personalaufwand p.a.	30.000 €
Materialaufwand p.a.	20.000 €
Zinsaufwand p.a.	5.000 €
Abschreibungen p.a.	25.000 €
Gewinn p.a.	20.000 €
Investitionssumme	200.000 €
Nutzungsdauer	8 Jahre
Zinssatz (auf das durchschnittlich gebundene Kapital)	5%

Berechnen Sie die Rentabilität und die Amortisationsdauer der Investition. Mit welchen Größen vergleichen Sie die voraussichtliche Rentabilität und die voraussichtliche Amortisationsdauer?

34. Fallbeispiel: Kapitalwert I

Berechnen Sie den Kapitalwert der Investition. Der Zinssatz beträgt 10%.

Zeitpunkt	Nettorückfluss	Abzinsungsfaktor	Barwert
t_0	-1.000.000 €		
t_1	250.000 €		
t_2	300.000 €		
t_3	350.000 €		
t_4	240.000 €		
t_5	200.000 €		
Kapitalwert			

35. Fallbeispiel: Kapitalwert II

Für eine Investition liegen folgende Daten vor:

Jahr	Einzahlungen	Auszahlungen	Netto-rückflüsse	Abzinsungs-faktor	Barwert
t_0		400.000 €			
t_1	200.000 €	120.000 €			
t_2	210.000 €	125.000 €			
t_3	220.000 €	130.000 €			
t_4	230.000 €	135.000 €			
t_5	210.000 €	120.000 €			
t_6	200.000 €	115.000 €			

Lohnt sich die Investition bei einem Zinssatz von 9%?



36. Fallbeispiel: Interner Zinsfuß

Berechnen Sie den internen Zinsfuß der Investition.

Zeitpunkt	Nettorückfluss	Abzinsungsfaktor $x\%$	Barwert
t_0	-1.000.000 €		
t_1	250.000 €		
t_2	300.000 €		
t_3	350.000 €		
t_4	240.000 €		
t_5	200.000 €		
Kapitalwert bei $x\%$			

Zeitpunkt	Nettorückfluss	Abzinsungsfaktor $y\%$	Barwert
t_0	-1.000.000 €		
t_1	250.000 €		
t_2	300.000 €		
t_3	350.000 €		
t_4	240.000 €		
t_5	200.000 €		
Kapitalwert bei $y\%$			



37. Fallbeispiel: Annuitätenmethode

Josef Angler ist Eigentümer eines Eigenheims, er erwägt eine Dämmung seiner Außenwände. Die Dämmung kann voraussichtlich 20 Jahre genutzt werden, sie hat Anschaffungskosten von 20.000 €. Herr Angler geht davon aus, dass nach Ende der Nutzungsdauer keine Entsorgungskosten anfallen.

Wie hoch muss der in Geld bewertete Minderverbrauch an Heizöl jährlich sein, damit die Anlage sich lohnt (dynamische Betrachtung, Zinssatz $i = 5\%$)?

38. Fallbeispiel: Kritische Werte – Rechnung I

Die No Doubt AG plant, eine neue Fertigungsanlage zur Produktion von Kartoffelchips zu kaufen. Der Inhaber Joe Pepper lässt nur die Kapitalwertmethode als Entscheidungsgrundlage zu.

Folgende Parameter werden angenommen:

Anschaffungsausgabe A_0 =	19.000 €
Variable Auszahlungen je Packung =	0,15 €
Fixkosten (ohne Kapitalkosten) pro Jahr =	2.000 €
Nutzungsdauer =	8 Jahre
Liquidationserlös nach 8 Jahren:	1.000 €
Absatzmenge p.a. =	12.000
Zinssatz i =	10%

Berechnen Sie den kritischen Preis pro Einheit.

39. Fallbeispiel: Kritische Werte – Rechnung II

Die Anton Huber GmbH plant, eine neue Fertigungsanlage zur Produktion von Gummibärchen zu kaufen. Der Inhaber Anton Huber lässt nur statische Verfahren als Entscheidungsgrundlage zu.

Folgende Parameter werden angenommen:

Anschaffungsausgabe A_0 =	2.000.000 €
Variable Kosten je Kilogramm =	0,36 €
Mieten p.a. =	200.000 €
Nutzungsdauer =	5 Jahre
Liquidationserlös nach 5 Jahren:	400.000 €
Absatzmenge p.a. =	1.000.000
Zinssatz i =	10%

Wie hoch ist der kritische Verkaufspreis je Kilogramm Gummibärchen?



40. Fallbeispiel: Statische und dynamische Rechnung

Vergleichen Sie auf Basis der nachfolgenden Daten die beiden Investitionsalternativen nach der Kostenvergleichsmethode und der Annuitätenmethode, jeweils vor Steuern.

	Alternative A	Alternative B
Anschaffungsausgabe	1.000.000 €	1.000.000 €
Nutzungsdauer	5 Jahre	5 Jahre
Restwert (= Liquidationserlös) am Ende der Nutzungsdauer	200.000 €	100.000 €
Eigenkapitalquote	40%	40%
Fremdkapitalquote	60%	60%
Durchschnittlicher Zinssatz für das Fremdkapital – vollständig auszahlungswirksam	10%	10%
Angestrebte Eigenkapitalrentabilität	20%	20%
Lohnkosten p.a.	110.000 €	120.000 €
Mieten p.a.	60.000 €	60.000 €
Materialkosten p.a.	45.000 €	35.000 €
Energiekosten p.a.	10.000 €	10.000 €



41. Fallbeispiel: Kritische Nutzungsdauer

Ein Investor möchte die kritische Nutzungsdauer für ein Investitionsobjekt mathematisch ermitteln. Gegeben seien Anschaffungsauszahlung, Zinssatz, jährliche (konstante) Nettorückflüsse sowie Liquidationserlös (vereinfachend konstant angenommen). Lösen Sie das Problem

- allgemein und
- für eine Investition mit einer Anschaffungsauszahlung von 500.000 €, Nettoeinzahlungen von 100.000 € p.a. und einem Kalkulationszinsfuß von 12%. Ein Liquidationserlös fällt nicht an.

3.4 Wertorientiertes Controlling

42. Wertorientierte Unternehmensführung

Welche Gründe haben zur wertorientierten Unternehmensführung geführt?



43. Fallbeispiel: Weighted Average Cost of Capital

Bitte berechnen Sie auf Basis folgender Daten den durchschnittlich gewichteten Kapitalkostensatz (WACC).

Die Rendite im Marktdurchschnitt beträgt 12%. Unterstellt wird ein pauschaler Steuersatz von 30%.

Risikofreier Zinssatz	4,0%
Fremdkapitalkostensatz	6%
Beta-Faktor	1,2
Zieleigenkapitalanteil	30%

44. Fallbeispiel: Kapitalkosten

Die Baden AG setzt auf wertorientierte Unternehmensführung. Für das Jahr 2018 sollen die Kapitalkosten des Unternehmens geplant werden. Die als Planungsgrundlage verwendete voraussichtliche Bilanz zum 31.12.2017 ist im Folgenden wiedergegeben (alle Angaben in Mio. Euro):

Aktiva		Passiva	
Anlagevermögen	5,0	Eigenkapital	6,0
Umlaufvermögen	7,0	Fremdkapital	
		- Bankdarlehen	4,5
		- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,0
		- Kundenanzahlungen	0,5
Summe Aktiva	12,0	Summe Passiva	12,0

Im Anlagevermögen des Unternehmens sind unbebaute Grundstücke im Wert von 2,5 Mio. € enthalten, die als Reservegrundstücke für spätere Erweiterungsbauten vorgehalten werden; konkrete Pläne dafür bestehen zurzeit nicht.

Der Kapitalkostensatz soll als gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) ermittelt werden. Dafür liegen die folgenden Angaben vor:

Rendite risikoloser Anlage:	5,0%
Rendite des Marktportfolios:	10,0%
Beta-Faktor:	1,2
Zinssatz für Fremdkapital:	8,0%
Zieleigenkapitalanteil:	30%
Ertragssteuersatz:	40%

Bitte berechnen Sie die Höhe der vom Unternehmer zu verrechnenden Kapitalkosten für das Jahr 2018.

45. Fallbeispiel: EVATM

Die Wealth GmbH setzt im Controlling den EVATM-Ansatz ein. Dieser soll für das Jahr 2018 geplant werden. Dazu liegen folgende Planbilanz und Plan-GuV-Rechnung vor (alle Angaben in Mio. €):



Planbilanz zum 31.12.2018			
Aktiva		Passiva	
Anlagevermögen	6,0	Eigenkapital	5,0
Umlaufvermögen	5,0	Fremdkapital	
		– Bankdarlehen	4,0
		– Verbindlichkeiten aus LuL	2,0
Summe Aktiva	11,0	Summe Passiva	11,0

Im Anlagevermögen ist ein Grundstück in Höhe von 0,5 Mio. € enthalten, das nicht betrieblich genutzt wird. Ferner bestehen im Anlagevermögen stille Reserven von 1,5 Mio. €.

Plan-GuV-Rechnung für 2018	Mio. €
Umsatzerlöse	20,0
Herstellungskosten des Umsatzes	14,0
Verwaltungs- und Vertriebskosten	3,0
Zinsaufwendungen	0,3

Der Ertragssteuersatz beträgt 30%.

Die Kapitalkosten sollen auf Grundlage folgender Angaben ermittelt werden:

Rendite risikoloser Anlagen	2,0%
Rendite des Marktportfolios	10,0%
b-Faktor	0,8
Zinssatz für Fremdkapital	4,0%
Zieleigenkapitalquote	30%

46. Fallbeispiel: CFROI und CVA

Die Hugo Holder GmbH vertreibt moderne Lifestyle-Produkte. Das Unternehmen setzt zur Performance-Messung auf wertorientierte Konzepte und möchte für das Geschäftsjahr 2017 seinen ökonomischen Erfolg ermitteln. Für das Jahr 2017 ergibt sich folgende Bilanz:

(alle Angaben in T€)



Copyright

Daten, Texte, Design und Grafiken dieses eBooks, sowie die eventuell angebotenen eBook-Zusatzdaten sind urheberrechtlich geschützt. Dieses eBook stellen wir lediglich als **persönliche Einzelplatz-Lizenz** zur Verfügung!

Jede andere Verwendung dieses eBooks oder zugehöriger Materialien und Informationen, einschließlich

- der Reproduktion,
- der Weitergabe,
- des Weitervertriebs,
- der Platzierung im Internet, in Intranets, in Extranets,
- der Veränderung,
- des Weiterverkaufs und
- der Veröffentlichung

bedarf der **schriftlichen Genehmigung** des Verlags. Insbesondere ist die Entfernung oder Änderung des vom Verlag vergebenen Passwortschutzes ausdrücklich untersagt!

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an: info@pearson.de

Zusatzdaten

Möglicherweise liegt dem gedruckten Buch eine CD-ROM mit Zusatzdaten bei. Die Zurverfügungstellung dieser Daten auf unseren Websites ist eine freiwillige Leistung des Verlags. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**

Hinweis

Dieses und viele weitere eBooks können Sie rund um die Uhr und legal auf unserer Website herunterladen:

<http://ebooks.pearson.de>